

Die
flavischen Ortsnamen in Holstein
und im Fürstentum Lübeck.

II.

Vom Oberlehrer Dr. Paul Bronisch.

Beilage zum Jahresbericht der Königlichen Realschule zu Sonderburg.

1902. N^o 330.

Sonderburg.
Druck von C. F. La Motte.
1902.



950
6 (1902)

330.





Machowe 1357 erwähnter, ehemaliger Hof bei Hohenwestedt, jetzt Matthofskoppeln.
Mechovje, Mochovje n. Moor, Moorland, Torfboden, von p. mech Moos. Afl. muhu,
tjch. mech, nsl. mech n. moch. — DN. Kaschub. mechava Mechau Kr. Puzig; polab. Mechau Kr.
Osternburg, Mechow Hst. Raseburg, Kr. Ostprieignitz u. Mecklenburg-Strelitz; nsl. mocho Mochow und
mochlice Mochlitz Kr. Lübben.

Malent Kirchdorf im Fürstentume Lübeck (melente 1215, 1251).

Milęta FN. der Liebe, Gütige, Barmherzige, eigentlich subst. fem., von p. mil, mily, afl.
milu Vgl. Beutinerhof, Sebent, Selent. DN. p. milęcin Kr. Deutsch Krone, Mellentin Kr. Soldin;
of. Miltig bei Meissen, bei Leipzig, bei Ramenz; ruth. milota Ungarn, Com. Szatmar.

Malkwitz D. im Hst. Lübeck, Ksp. Neufirchen (malkenitz 1215, malkenwizsche 1251).

Malkovico die Leute des Maljek, Demin. v. p. maly klein. Afl. malu, nsl. mal. FN. Malke-
tobes (Tobias Malke) civis Segebergensis 1306, Hassé III. 118; r. maluk, maluko malek, nsl. malk.
— DN. häufig, Malkendorf im Gebiete der St. Lübeck; tjch. malkovici bei Brünn; ruth. malkovice
Galizien; nsl. malksa, zusammengesogen aus malkovica, Molkwitz Kr. Sorau.

Malmsteg Hufe bei Hohenfelde, Ksp. Gifau.

U maljineček bei den kleinen Himbeeren, v. p. malineczka Demin. v. malina Himbeere. Vgl.
Siensfeld. — DN. nsl. maljinj Greifenhain Kr. Kalau u. Mahlen Kr. Guben.

Maltin Flur im adl. Gute Kühren, Ksp. Preeß.

Maletjina dem Maleta klein oder Miletjina dem Mileta lieb gehörig. — FN. Malentin u.
Mellentin in Brandenburg. — DN. Mallentin bei Greismühlen, Mecklenburg. Mellentin Kr. Soldin.

Malutekendorp 1304, Malucekendorp 1309, Mallusendorp, Matutzendorp ehemaliges
Dorf bei Altenfrempe.

Maljutka, Maljučka, Maljuša Deminutiv von p. mala die Kleine. FN. r. Maluša
Tochter des Maluk, bei Miklösch.

Markewitz, Merkewitze ehemaliges Dorf auf der Feldmark des Hofes Christiansthal im
adl. Gut Seegalendorf (bei Dankwerth); jetzt Koppel Markwizerkamp.

Markovico, Morkovico oder -ca die Leute oder das Dorf des mrak, mrok düster, dunkel. Afl.
mrak ater, nsl. mrk, r. mrak, sp. mrok Finsternis nsl. mrok Wolke. — DN. tjch. mrakov, makrotice,
mrakotin; kroat. mrko dol. Im Niederösterreichischen collidiert mrok mit dem deutschen Lehnwort mroka Markt,
Grenze, so daß mročna Breitschen Kr. Lübben von beiden abgeleitet werden kann. Vgl. Magewitz und
Dunkelsdorf im Fürstt. Lübeck.

Marlow Landstück beim D. Thaden, Ksp. Hademarschen.

Marlov Ort der Toten, Begräbnisstätte, von p. marly, umarly p. p. v. mrzec' sterben. — DN.
Marlow in Mecklenburg, Marlin Kr. Lüchow. Ob Marly, Hof bei Lübeck, und Marly, Vorwerk bei
Neustrelitz, hierher gehören, ist zweifelhaft. M. bei Lübeck hieß nach Schröder früher Ackerhof; es war im
18. Jahrhundert im Besitze des Generals Chajot und ist wohl von ihm nach dem Schlosse Marly le Roi bei
Paris genannt worden. Vgl. Schloß Marly bei Potsdam. Allerdings giebt es in Lübeck eine Straße
Marlesgrube, die schon 1266 (fossa marleui) und 1269 (Marlitzgrube) erwähnt wird.

Marutendorf adl. Gut, Ksp. Flemhude.

P. maruda langsamer, träger, mürrischer Mensch, eigentlich ein weibliches Substantiv von ab-
strakter Bedeutung; afl. mrda Grimasse, unwillige Miene, mrdav übelgelaunt, schwellend, althochdeutsch
marrida Hindernis. Vgl. das Sanskritadjektiv mrdus sanft, langsam und das griechische bradys langsam,
träge. — Im Kieler Stadtbuche von 1264—1289 wird Marquard von Maruthendorpe erwähnt, in den
Urkunden des 14. Jahrhunderts — nicht, wie Schröder angiebt, des 13. — kommt ein Ritter Timmo

Marute häufig als Zeuge vor. Abstrakte Feminina werden in den slavischen Sprachen nicht selten zur Benennung männlicher Personen gebraucht, so außer den schon angeführten auf - eta z. B. utjecha, p. uciecha Trost, dolega Macht, Vorrat, przygoda Zufall; nř. hobuza, vobuza Verdruß, skomuda Säumnis, Störung, die als Familiennamen noch vorkommen. Vgl. die alten deutschen Adelsnamen Unruhe, Unwürde. Das p. maruda liegt wohl auch dem vulgär-deutschen marode zu Grunde. Das französische maraud Taugenichts kommt erst in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bei François Villon und zwar in der Bedeutung Stroch vor (Comment m'en iray-je en pourpoint, Dénué comme ung maraud? Repue franche des souffreteux); es fehlt ursprünglich in den übrigen romanischen Sprachen, und seine Etymologie ist unsicher. Wahrscheinlich ist es in seinen beiden Bestandteilen deutscher Herkunft und entstanden aus altfranzösl. marrir, spätlat. marrire, althochd. marrjan, angelsächsl. mearrjan, merrao, mirran, hindern, stören, ärgern, engl. to mar, und abh. walt, afr. - oald, ald, das in den Endungen pejorative Bedeutung annimmt. Maraud wäre dann in seinem ersten Bestandteil mit p. maruda urverwandt.

Maffelberg, Hölzung beim D. Damlos, Maffelburger Buch beim D. Schwientuhl, Rř. Lenfahn, und Maselowe, 1301 Neubruchsland beim Kloster Cismar.

Maslovo, p. maslowo Adj. v. maslo, tsch. maslo, Butter, nř. maslo Schmalz, r. maslo Del. — DN. p. maslowo Kr. Schrimm; tsch. maslovjed Kr. Königgrätz.

Mażewiż D. im adl. Gute Hohenfelde, Rř. Lütjenburg (marzeviz 1214).

Marčevice die Leute des mark, mork dunkel, p. mrok. — DN. p. mroczno Kr. Löbau B. P.; j. mrajeveci Serbien.

Meddewade D. im Rř. Oldesloe (Midwade).

Mjedvjedje die Bären. Ařl. médvédj, nř. medvjed r. medvédj, p. niedźwiedz, miedz — Bär. — DN. polab. Gr. Medewege Medlenburg, p. niedźwiedz Galizien, u. Barendorf, Bahrendorf Kr. Kulm, medvedja Serbien, nř. medvedjek Krain; tsch. nedvjez Kr. Gittchin.

Meischendorf D. auf Fehmarn, Rř. Burg (Waldemars Erdbuch Mizandorp),

Meischendorf, Meischendorf D. im Kirchspiel Neufkirchen (Mezendorp, Mezendorp).

Mjezdna adj. f. Zwischendorf, Witteldorf (Widdendorp), Grenzdorf. Von ařl. mizdu, nř. medju, r. meźdu, meź, p. miedzy, między, nř. mjazy zwischen.

Meischendorf adl. Gut im Rř. Hanjühn (Moysmerstorpe 1340). PN. moeymir von p. nř. moc Kraft, Stärke und mir Friede, Name.

Meißenfahnen Flur des D. Havighorst bei Ahrensböf.

Mšyne vzory Mooräcker oder myše vzory Mäuseäcker oder mniše, miše vz. Mönchsäcker. P. mšyny Adj. v. mech Moos, Moor, myszy, mysi Adj. v. mysz Maus; mniży, miszy Adj. v. mnich, mich Mönch, P. wzor gepflühtes, bestelltes Land, Acker. — S. Meßien.

Meislahnsfelde Hof bei Großenbrode.

PN. mysljen, mysljon bedacht, besonnen, verständig v. p. myśleć, myśleć denken.

Meßien Teich im adl. Gute Testorf.

Mšyna Adj. f. p. mszyna mit Moos bewachsen, Moor, v. p. mech Moos. — In den zahlreichen Wäffen, Müssen ist das slavische mšyny von dem niederdeutschen misse, müße Sumpfwiese, Sumpfwald nicht zu unterscheiden. (Mescenreiza 1075 in Lauenburg, Zellinghaus, Ortsnamen S. 284, gehört nicht hierher; es ist p. miedzyrzecza f., miedzyrzecze n. interamnium, wonach Meseritz miedzyrzec genannt ist.) — Für die slavischen Wäffen, Müssen, Mischen, Meissen kommen noch die von mša Kirche, Messe, von mys Maus und von mnich, mich Mönch gebildeten Adjektive in Betracht. — DN. p. myszyny Kr. Schildberg, mszyna Galizien; ruth. myszyn Galizien; nř. pšyne n. Wäffen Kr. Kalau, mšyn, mašyn Mischen Kr. Kottbus.

Midca Koppel des adl. Gutes Guldenstein, Rř. Hanjühn.

Mjeka Adj. f. weich, scil. rolja, p. miękki, mięki mit Ausfall des Kafals, wie im fařchub. mikuęę. S. Ramult, Słownik języka pomorskiego. Krafau 1893. Rř. mjeki.

Mielfendorf D. im Rř. Flintbef (Milekenthorpe 1238).

PN. milek, Deminut. v. ařl. milu, p. mił, miły lieb, freundlich, barmherzig.

Mielsdorf D. bei Segeberg.

PN. mil, p. mil, mily lieb; wahrscheinlich Abfürzung von bogomil, ljubomil oder einem andern
PN. auf - mil.

Möglin Hof im adl. Gute Groß-Nordsee, Ksp. Bovenau, 1820 erbaut und nach Möglin (1345
mogelin), Kr. Oberbarnim, dem Gute des berühmten Landwirts A. Thaer, genannt.

Mogilno Ort bei den Erdhügeln, Hümngräbern, Adj. v. p. mogila; asl. mogyla tamulus;
r. mogila; lüneb.-polab. mügkola (bei Henning). — DN. p. mogilno Posen, mogilnica Galizien, Polen;
mogilin, mogelin, mogelen Mägeln bei Leipzig, muchel Mächeln Kr. Querfurt. Müggelsee in Branden-
bur. Vgl. Mächeln.

Moresi früheres Dorf, jetzt Rathen bei Ratzensdorf, Ksp. Grube (moresse 1301).

Morvištje n. Ameisenhaufen, p. mrowisko, nsl. mrowištjo von polab. morva, v. mrowa, nsl.
mrav, nsl. mroja Ameise.

Mori parzelliertes Gut im Fitt. Lübeck. Ksp. Kenzfeld (1344 Riegenhoff, später Murrien,
Murrien).

Murje die Mauern, von polab. u. nsl. murja, spätpolab. maurio (richtig wohl maurja) bei
Henning; v. mur Mauer. — DN. p. murowana goslin Kr. Dobnik, murowane Galizien.

Motel Flur beim Kirchdorfe Blefendorf.

Mjotly die Besen-, Ginstersträucher, von p. miotla Besen, Besenfraut, Ginster.

Mögen D. im Ksp. Segeberg (rivus Moyzen 1137, mozinke 1139, moycene 1150, Müzing
1460) und

Meezen D. im Ksp. Kellinghusen (Metzin 1465, Metzinge 1474).

Močenje subst. verb. das Einweichen des Flachses, Flachsröste, p. moczenie von moczyć' naß-
machen. — DN. Mozen Kr. Teltow. Müzingen Kreis Dannenberg, früher mutzinghe.

Mucheln D. im adl. Gute Rirdorf, Ksp. Selent (Mugghele, Mugghehen 1342). Mogily die
Hümngräber, Grabhügel von p. mogila. S. Möglin.

Muffel Koppel des Hofes Einhaus, Ksp. Hohenstein. Myslj Gedanke, Absicht, Unternehmung,
Jagd, p. mysl. — DN. Moising im Gebiete der Stadt Lübeck; myslenje p. myslenie, subst. verb. v.
myslec' denken.

Nehms D. im Ksp. Schlammersdorf (nemizze 1225).

Nj-mey PN. die Deutschen; p. niemiec, asl. nemic, nsl. nemeec, nsl. nimc der Deutsche;
von asl. i.čmu, nsl. nem, p. niemy, nsl. njemy stumm. — DN. häufig; nsl. nemska loka Unterdeutschau,
nemska vas Deutschdorf, nemska rovte Deutschreut; nsl. nimce Niemisch Kr. Guben, Niemeß (1161
niemie) bei Belgig; polab. Nemiz Kr. Lüchow.

Nehnten adl. Gut im Ksp. Bosau (nemete 1244, Rempten).

Namjet, namjot Anwurf, Anpflanzung, angetriebenes Land, p. namiot von miesc' werfen,
nsl. mjastj fegen, kehren. Nsl. namet Aufwurf, Werder, Anwehung; nsl. zmjetava Schneewehe; r. mjatelj
Schneegeföhber.

Neriz D. an der Norderbeste, Ksp. Oldesloe (Nertze 1345, Norszoe 1470).

Na rzece auf, an dem Flusse, p. na rzece, von rzeka Fluß. Vgl. Nordsee.

Neissendorf D. im adl. Gute Klethkamp, Ksp. Hanfuhn (Bonessendorf).

PN. bonjes, Verkürzung von bonjeslav, vom asl. Thema bon-, ben- Tötung, tsch. bones,
p. bieniasz (jetzt für Benedikt gebraucht!). PN. Behnisch, Bähnisch. Vgl. abh. angels. bana Tötung,
engl. bane.

Neuwühren D. im Ksp. Elmshagen (gyworen 1286, Nyenwörden 1460, nygen Woerden 1513).

Javorje n. Ahorngehölz von p. jawor, nsl. srb. tsch. of. nsl. javor Ahorn, asl. r. javoru
Platane. — Der jetzige Name ist aus na javorju zum, beim Ahornwald entstanden; ein Altenwühren
ist nicht nachzuweisen. — DN. sehr häufig; p. Jauer in Schlesien, jaworze Kr. Strasburg W. P.,
javor Kr. Schildberg, jawory Kr. Schrimm, jaworki Galizien; nsl. javora u. javorka Gr. u. Kl. Jauer
Kr. Kalau; tsch. javor Kr. Pilsen, javorek Kr. Brünn.

Neveresek 1233, Neverseh 1242 ehemaliges Dorf und See auf dem Kieler Stadtfelde.

Na vjersech zu oder bei den Fischreusen, von p. wiersza Fischreufe mit der altpolnischen Lokativform auf — ech statt — ach, wie im Tschechischen.

Neversstaven Gut im Rsp. Leezen (Neverstowe),

Neversfelde D. im Hst. Lübeck, Rsp. Malente (neuersuelde 1244, 1262, niuersuelde 1251),

Mönchneverstorf adl. G. im Rsp. Schönwalde (Neuerstorpe 1325),

Waterneverstorf adl. G. im Rsp. Lütjenburg (Newerstorpe 1510).

Pl. njevjera p. niewiara Unglaube. In den fehmarischen Urkunden kommt der Pl. Neuer zu Anfange des 16. Jahrhunderts mehrfach vor. — In Neverstowe ist vielleicht das nordfries.-ditmars. stouwen, staven nicht enthalten; es wäre dann njevjerstvo Ungläubigkeit, Heidentum, wie nsl. ajdovsina von ajd. der Heide (deutsch), Heidenschaft Grfisch. Görz. — Pl. p. niewierz Kr. Samter; Neverin, Mecklenburg-Strelitz, Nevern, Mecklenburg, A. Neukloster.

Nezenna bei Helmold Name des jetzigen Kirchdorfes Warder bei Segeberg.

Nizina Niederung von asl. nizu abwärts, nizuku niedrig; tsch. nizky, v. of. nř. nizki. — Pl.

slowak. nizna Ungarn, Com. Arva; p. nizniow Galizien; of. rizka Riesky Kr. Rothenburg D. L.

Nordsee, Groß- und Klein-, adl. Güter im Rsp. Bovenau (Norce 13. Jahrhundert, Groten und Lütken Nordsee).

Na rjece am Flüsse, i. Neris.

Nuchele ehem. D. im Rsp. Sarau 1304 (Henneke Sat von der Ribghelen 1369),

Rüchel, Kirch-, Kirchort im Gute Grünhaus (Nuchele 1311, Nuchele 1335, Nugkele, Wendischen Nuchele, Nuchele slavicalis).

Rüchel, Klein-, D. im Hst. Lübeck, Rsp. Kirch-Rüchel. (Dudeschen Nuchel, Teutonicum Nuchele).

Njechlod die Nicht-Kühle, Nicht-Kälte oder njechlodna nicht kühl, nicht kalt, scil. voda Wasser), p. niechlod, niechlodna. Der Name von Kirch- und Klein-Rüchel bezieht sich wohl auf einen kleinen, tiefen See bei Klein-Rüchel. — Zu Anfang des 15. Jahrhunderts wird ein jetzt vergangener Ort Snikrod, Snikrode im Rsp. Sijel erwähnt, der seinen Namen gleichfalls von einem Gewässer, jetzt Schneeklaasbek genannt, erhalten hat: zuechlodu aus der Nicht-Kühle, also aus warmen Quellen entspringend. — Pl. niechlod Nischeln, Kr. Fraustadt; Nischel Kr. Zauch-Belzig.

Nüttschau adl. Gut im Rsp. Oldesloe (nutzikowe 1249, nuttekow 1314)

Ničkova, ničkovo Ort des niček oder ničko, p. niczek, niczko jest als Deminutiv v. nikita, mikita Niketas oder nikolaj, mikolaj Nikolaus geltend, aber auf das slav. niko, nika Sprößling v. der Wurzel nik -, die bewegen, gehen, vergehen, aufgehen, keimen, sprossen, vergehen bedeutet, zurückzuführen. Asl. nikuati, nicati keimen, nsl. nikati hervorsprießen, p. nikuac' vergehen, r. nikuatj sich niederbeugen. Von christlichen Namen in slavischer Form findet sich in Holstein keine Spur.

Nelbohm Kathen auf dem Hoffelde des adl. Gutes Neuhaus.

Nolovnja Ochsenstall, p. wolownia von wol Ochs, asl. volu Rind. — Die Bewohner so benannter Ortschaften hatten ein erklärliches Interesse daran, den Namen ihrer Wohnung zu verändern. So ist die Etymologie von Ljambovnja, eines Wirtshauses in der Niederlausitz, nur aus dessen deutscher Benennung „Dürrer Wolf“ erkennbar. Ljambovnja ist, wie Nelbohm, aus volovnja entstanden, während der deutsche Name aus dvor volovy Ochsenhof durch Volksetymologie gebildet ist, wie das tautologische Dürrhofer Kr. Lübben, das nř. nur dvory die Höfe heißt. — Pl. nř. volobuz (= Ochsenhausen) Alnosen Kr. Kalau; polab. Vielbaum, Kr. Osterburg, Plumböhm, Kr. Dannenberg (= po volovnji am Ochsenstall). Vgl. Gribbohm im Nachtrage.

Nelendorf D. im Rsp. Neunkirchen (Olinkendorf, Oyliendorf).

Oljejnuk p. olejnik Ölmlücker, Ölhandler, oljejuj p. olejuj Adj. v. olej Öl.

Pogelau Koppel beim D. Wandelwitz Kr. Oldenburg.

Pogoljavje bei der Heide, Waldblöße. Nsl. goljava Blöße, kahle Stelle, Heide, Ode v. asl. golu nackt, bloß; p. goly. Pl. polab. Poggelow Mecklenburg, A. Gnoien; v. Pogel Kr. Wohlfau.

Pahlasi Hufe beim D. Goldenbek, Rsp. Prohnstorf.

Börn Pallas Moor bei Halstenbek, Rsp. Kellingen.

- Po ljosje am Walde, v. po an u. ljos Wald, p. po lesie.
Panfer adl. Gut im Rsp. Lütjenburg (Panfuren 1417).
Pana chorna odr panova chorna des Herren Burgstall (Borstel), Borratshaus. P. pana,
panowa chrona. Tsch. p. pan Herr. — D. p. panigrodz Kr. Bongrowitz.
Pansdorf D. im Hst. Lübeck, Rsp. Ratekau (Panstorp 1361).
Bon p. tsch. pan Herr. — D. p. Panfow b. Berlin; pol. Pannede Kr. Dannenberg, Pannefow,
Medlenb. Amt Gnoien.
Parin, Groß- und Klein-, Dörfer im Hst. Lübeck, Rsp. Reinfeld (Poryn 1334, Groten-
Poryn, Deutsch Parin, — Wendischen Parin).
Parjina, parjino Kothort, Schmutzort von polab. para (Henning poro) Unflat, nř. para
Straßenkoth, Moder; nř. bara, barina, tsch. parjina u. barjina Sumpf, Morast. — Die Dörfer haben
schweren Lehmboden. — D. p. parzynow Kreis Schildberg, p.arsko Kr. Kosten, parlin, parlinek
Kreis Mogilno, nř. parsk Königsmusterhausen.
Passade D. im Rsp. Probstfeierhagen (Potzade 1373, Pussade).
Posad, posada Ansiedlung, Abbau, Ausbau, p. posad, posada; r. posad Borstadt, nř.
posada Besatzung, saditi setzen, pflanzen, einen Sitz anweisen. — D. polab. Pussade Kr. Dannenberg;
p. posadowo Kr. But; r. po ad-luiki Gouv. Tschernigow.
Passau, Raistorfer, Fern-Passau, D. in den Rsp. Preeß u. Selent (Partzowe 1385, Parsow,
Wendischen Parzowe).
Passau, Wittenberger, Regern-Passau, D. im Rsp. Selent (Dudesehen Parzowe).
Porječova p. porzeczowa Adj. v. p. porzecz, nř. poreče Uferland, Ufergegend, Flußgebiet,
r. porêče am Flusse gelegener Ort.
Pajewerk Landstellen bei Reinfeld.
Po zavorach, zavorjech oder zavjerjech an den Versperrungen, Schranken, von p.
zawora, zawiera Verschluss, Schloßriegel, nř. zavora Hemmung, Schranke, zavira Hindernis; nř. zavrjetj
einsperren. — D. tschub. Pajewark Landkreis Danzig.
Passoll Flur beim D. Gosdorf, Rsp. Grube.
Po solji am Salz, an der Salzquelle, p. po soli von p. sól Salz. — Auf derselben Feldmark
befindet sich eine Koppel Bassalin, wohl = posoljony, p. posolony gesalzen, v. p. solie'; nř. posoljen
v. posoliti.
Pädöhr Kathe beim Meierhof Christiansruhe, Rsp. Selent.
Po dworje am Hofe, p. po dworze, v. po an u. dwór Hof.
Peerkopp Kathe beim D. Seth, Rsp. Sülzfeld.
Prjekop Durchstich, Graben, p. przekop, przekopa; nř. prekop, Graben; nř. pšjekopk,
pšjekopc Wiesengraben; r. perekop quer über den Weg gezogener Graben. — D. r. perekop Stadt
auf der gleichnamigen Landenge, welche die Krim mit dem Festlande verbindet.
Peissen D. im Rsp. Hohenwestedt (Peitzen 1444, Peytzen 1465).
Picny, picna, Adj. von p. pica Viehfutter, Weide; nř. picá Futter, Mastfutter, nř. pica
Strohtrug, Futter. — D. nř. pican, picem Fedena in Istrien; nř. picuj Peiß Kr. Kottbus.
Pehmen Ortschaft im Rsp. Bosau (Bemen, Peem). Entweder pamietj, v. pamiec', Gedächtnis,
Denkmal oder pomnjenje das Gedenken, Denkmal, p. pomnienie adj. verb. von p. pomniéc' im Ge-
dächtnis behalten. Nř. pamet, r. pamjatj Gedächtnis, Erinnerung; nř. pomnjenje adj. verb. Er-
innerung, nř. rozpominanje adj. verb. Gedächtnis, Andenken. Auf der Feldmark sind mehrere mit
Steinen umgebene Grabhügel.
Pemeln D. im Rsp. Hademarschen (Pehmeln).
Po mlynu an der Mühle, v. p. mlyn Wassermühle, nř. mlin, nř. mlyn.
Perdöl adl. Gut im Rsp. Bornhöved (pridelo 1199, prodole 1220, pridole 1221).
Prji dolje beim Thale, p. przy bei und dól Grube, Loch, Einsenkung; nř. dolu Grube, nř.
dole. — D. of. pšidol Tschibel. — Oder prjed dolem vor dolem vor dem Thale, p. przed
dolem. — D. polab. Preadöl Kr. Lüchow, Preadöl Kr. Ostprignitz.

- Pempeberg und Pempermoor Landstücke bei Wandelwitz, Rsp. Oldenburg.
- P. pep, pomp Nabel, in slavischen Sprachen häufig zur Bezeichnung flacher Hügel gebraucht. In „Pempermoor“ bezeichnet es die charakteristische Erscheinung der Hochmoore. — Vergl. franz. mamelon flacher Hügel, von mamelle. — Dtl. p. pempowo Kr. Kröben.
- Berle Hölzung bei Develgönne, Rsp. Sülz.
- Berla die Stöcke, Stangen, v. p. berio, Stock, Stange.
- Besins Teich bei Dazendorf, Kr. Oldenburg.
- Posjevnice die Saatgänse, v. p. posiewnica Saatgans.
- Putluis Gut im Rsp. Segeberg (patluse 1249, putluse).
- Pod Ijosem unter dem Ba de, diesseits des Waldes, v. pod lasem, pod unter, nahe, diesseits und las, polab. Ijos Wald, oder podljosej, v. podlesie n. Ort am Walde, „Unterwalden“. — Dtl. podlesie Kr. Pleß, Kr. Obornitz, Kr. Wreschen, podlas, Galizien; tsch. podlesi Böhmen; nsl. podlesje Unterwalden, Steiermark. — S. Putlos.
- Pinnau Fluß im südlichen Holstein und Stadt Pinneberg.
- Pujowa (scil. rjeka) adj. fem. v. pjenj, p. pien', nsl. pauj u. penj; nsl. pjenk Baumstumpf, Stubben; also Stubbenfluß. — Dtl. p. puiewy Pinne in Posen; nsl. pnjov Pinne Kr. Guben.
- Die Plage Wieje bei Gosdorf, Rsp. Grube.
- Ploka Schwemme, v. plóka, vgl. Kahnplage.
- Pleceevitz, Plizzeviz ehemaliges D. im Rsp. Lütjenburg, zu Anfang des 15. Jahrhunderts erwähnt, jetzt noch der Plößenberg bei Panter.
- Plješovica fable, baumlose Gegend, v. pleszovica, v. asl. plěsi calvitium, r. plešj, nsl. pleša fable Stelle, Glaze, v. plesz Tonsur. — Dtl. nsl. pleševica Krain. — Nach Miklosich Name vieler Berge in Kroatien u. Dalmatien. Tsch. plešovec, Mähren. P. pleszew Pleschen, pleszow bei Krakau; tsch. plesovice Kr. Budweis.
- Plön Kreisstadt (plune 1197, ploue 1220, castrum plunense Helmold).
- Plonny Adj. p. unfruchtbar, dürr, oder plonja, v. plonia dürrer unfruchtbarer Boden, asl. planu, nsl. plan, tsch. plany nsl. plony eben; tsch. planj, nsl. plonj Ebene. — Die Feste Plön lag in 11. Jahrhundert auf einer Insel des Plöner Sees, auf die sich der Name bezieht.
- Plügge Dorf im Gute Gaarz, Rsp. Oldenburg (Padeluche 1332).
- Pod luchą am Sumpfe, diesseits des Sumpfes; v. lucha sumpfige Niederung. S. Flüggendorf und Flügge.
- Plunkau D. im Gute Sierhagen, Rsp. Altenkrempe (pluncowe 1214, Plunkowe).
- Polakova adj. fem. auf der Wieje gelegen. Nsl. laka Sumpf, v. laka, tsch. louka, of. nsl. luka Wieje. — Dtl. p. polaka Gouv. Grodno.
- Plus-See im Gute Rirdorf, Rsp. Lebrade.
- Plöz Erdbabrutschung. Nsl. plaz Abrutschung, Sandlehne, Lavine, v. ploz, ploza Schlittenkufe, nsl. plosenj schräge Richtung.
- Pöhls D. im Rsp. Jarpen (Politze).
- Pölitš D. im Rsp. Oldesloe.
- Poljica Deminutiv v. polje Feld. Nsl. polje, v. pole, nsl. poljo.
- Pönitz D. im Hst. Lübeck, Rsp. Gleichendorf (Penze, Pensse 1462).
- Po nızı in der Niederung, niza v. nsl. Niederung.
- Pohnsdorf D. im Rsp. Brees (ponatsdorp, ponathesdorp 1224).
- Pohnsdorf D. im Hst. Lübeck, Rsp. Rensefeld (ponatzdorp 1295).
- Pohnsdorfer Mühle im Gute Develgönne, Rsp. Sülz.
- Pn. ponad aus po auf, mit und asl. nadu, nada, nsl. nada Hoffnung gebildet. — Der Pn. Ponath kommt in Pommern, Ost- und Westpreußen noch vor.
- Pohlsee adl. Gut im Rsp. Westenfee.
- Poljica i. Pölitš.
- Poffsee See bei Brees (Porsce, porsse 1226).

Posfeld D. am Postsee, Rsp. Preeß (porsv. lde 1224).

P. porosty pl. Armleuchteralge, Atermoos, Characee; von poroše' auf-, in die Höhe wachsen; nsl. porastec Brunnenlebermoos, porastek Nachwuchs. — M. Porst Kr. Bublitz u. in Anhalt. Name vieler Seen und Sümpfe in Brandenburg, s. Weiser, Slavische Sprachreste S. 76.

Possin Landstück bei Dazendorf, Rsp. Heiligenhafen.

P. posiewna, posienna (scil. rola, niwa) adj. f. säbar, zum Säen tauglich, Saatfeld.

Pratjau D. im adl. Gute Salzau, Rsp. Selen (Pratekowe 15. Jahrh.)

Bratkov dem bratek, Brüderchen gehörig; von asl. bratu, bratru, nsl. p. r. brat Bruder. — M. Prädickow Kr. Oberbarnim, Brätickow Kr. Weithavelland; p. brakowe Galizien, Keszow, braciszewo Kr. Gnesen, braciejowa Galizien; bratrjikov Böhmen, Kr. Bunzlau; kroat. bratina Rom. Agram; serb. bratkova njiva.

Preeß Stadt im Kreise Plön (poreths 1248, porez 1266, poretze 1268).

Po rjece am Flusse, p. po rzece von rzeka Fluß. Asl. rêka, nsl. reka, of. nj. rjeka. — M. häufig; nsl. porec Parenzo, Istrien, porece Förtischach, Kärnten; of. porječ Poritsch bei Bautzen; polab. Porit, Kr. Stendal; Pörizsch in Reuß, Pörizsch bei Delitzsch; Poreß Kr. Osthavelland.

Preßen D. auf Jehmarn, Rsp. Bannesdorf (Waldem. Erdb. Präzeniz, Porrireesen 1329).

Prječna, prječno Adj. querliegend und prječnica Subst. die Querliegende, die Gegend am Querbalken. Nsl. prečen querliegend, prečnica Querbalken, Schlagbaum, v. prek, asl. préku quer, schräg, of. pječny querliegend, nj. prjec die Quere. Porrireesen ist verstümmelt aus poprječe p. poprzece n. die Quere. Es liegen also für diesen M. drei verschiedene Formen vor. — M. p.preczno Kr. Thorn, Prignow Kr. Demmin, tsh. prjčina Kr. Prag; nj. prieyn Prißen Kr. Kalau.

Prewarf Landstück beim D. Damlos, Rsp. Lensahn.

Prjevorka Demin. v. prjevora p. przewora, przywora Schranke, Versperrung, Stallbaum, Scheidewand; tsh. prjevora Schranke; nsl. prevor Sperrholz, Querbalken, Straßengraben. — M. nsl. urkundl. preunara jetzt Projern, Kärnten; tsh. prjivory Kr. Prag; p. przywor Kr. Oppeln.

Prisow 1518, Pryzouwe ehemaliges D. auf der Feldmark des jetzigen Gutes Augustenhof, Rsp. Grube, jetzt Koppel Prüßerfeld.

Prjisjev p. przysiew Beisaat, Zusaat (als Lohn der Knechte).

Prissik um 1600 Hölzung im adl. Gute Waterneverstorf.

Prjesjeka Durchhau, Waldweg, nsl. preseka Durchhau, Querthal, tsh. prjeseka succisio silvae, p. prze-sieka (preseka quae dicitur theutonica Hag, bei Miklosich). — M. nsl. preseka Krain; tsh. prjeseka Kr. Budweis, prjesecna Priesnitz, Kr. Leitmeritz; priseeka in silva auf Rügen (Miklosich).

Prohnstorf adl. Gut und Kirchort, Kr. Segeberg (Perone 1199, Pyrone 1216, Pyronistorp 1268, Peronisdorp 1278).

Asl. perunu Donnergott der heidnischen Slaven. — M. piorunow Polen; Prohn auf Rügen, urkundl. perun, peron, pyron, perun.

Projensdorf adl. Gut im Rsp. Kiel (Prodensdorp 14. Jahrh.).

Prodenow ehem. D. im Rsp. Oldenburg (15. Jahrh.).

M. prjodan, prjedan der Verkaufte, von prjedatj, p. przedac' verkaufen. Asl. prodan v. prodati verkaufen.

Pülßen D. im Gute Kenhaus, Rsp. Gifau (Politze).

Poljica Demin. von polje Feld, p. pole.

Putlos adl. Gut im Rsp. Oldenburg (Putlose 1439).

Pod ljos(em) diesseits des Waldes. S. Petluis.

Puttekendorp ehemaliges Dorf bei Keniefeld 1259.

Potok p. r. Gießbach, Regenbach, asl. potoku, nj. potok Bach. M. p. potok Galizien, Kr. Stanislaw, potoczyska Gal., Kr. Kolomea.

Die Putatz Koppel bei Rückels, Rsp. Segeberg.

Ptaša adj. fem. von p. ptak Vogel, polab. ptac (pattatz), also Vogelfoppel. Vgl. Taschensee.

Puttgarten D. auf Jehmarn, Rsp. Bannesdorf (Waldemars Erdb.: Putgardae).

Pod gordem diesseits des Schlosses oder podgradje n. Gegend diesseits des Schlosses; polab. gord, gard, p. gród, r. gorod, tsch. hrad, nsl. grad Burg. — Auf der Feldmark des Dorfes wurde die Stelle, auf welcher der Leuchtturm „Marienleuchte“ erbaut ist, früher Ohlenburg genannt. — Dn. Buttgarten auf Rügen; p. podgradzie Galizien, Kr. Brzezany; tsch. podhrad Böhmen, Kr. Budweis; ruth. podhorodce Galizien Kr. Strij.

Püttsee D. auf Fehmarn im Ksp. Petersdorf (Wald. Erdbuch: Pudzae).

Podsuv Unterschluft, Schlupfwinkel, Versteck, Rothafen; p. podsuw, von podsuwac' sie sich heimlich nähern, heranstehlen, sunac' suwac' schieben. Der Name bezieht sich auf den Hafen des Ortes, der, mit ganz enger Einfahrt an der unegliederten Flachküste gelegen, nur genau Eingeweihten zugänglich sein konnte und slavischen Seeräubern der Insel eine sichere Zuflucht bot.

Quaal D. im Gute Koselau, Ksp. Grube (Quale 15. Jahrh.).

Quaal D. im Gute Rohlfors, Ksp. Warber (Quale 1226).

Chwala, chwal, Abfürzung der p. Pn. bozuchwal, chwalibog, chwalislaw. P. chwala, chwal, tsch. chwala, chwal of. nsl. chwal. Vom asl. hvala Lob. — Dn. häufig; tsch. chwala Kr. Prag, chwalkov Kr. Tabor; p. chwallowo Kr. Breschen, chwalkowo Kr. Schrimm, chwallowice Galizien; of. chvalecy Quolsdorf Kr. Rothenburg; nsl. chvalojce Quolsdorf Kr. Sagan u. Wallwitz Kr. Suben.

Quals D. im Gute Gaarz, Ksp. Oldenburg (Qualitze, Qualizke 1448, Qualseke, Qualtze).

Chvalica und chvalicka Klein-Quaal, im Gegensatz zu Quaal bei Grube, Diminutiv v. chwala Lob.

Queddeschat Vertlichkeit bei Sufsdorf (Cismar) 1371, Westph. IV.

Quisuten Koppel des adl. Gutes Cluvenstef, Ksp. Bovenau.

Chvoscaty, chvoscata Adj. mit Schachtelhalm bewachsen, reich an Schachtelhalm, v. p. chwoszcz, nsl. hvosč, nsl. chostj Schachtelhalm, equisetum. — Dn. nsl. chostjik Lasdorf Kr. Kalau.

Quisdorf D. im Fitt. Lübeck, Ksp. Cutin (Cutesdorp 1256, Quidstorp 1328).

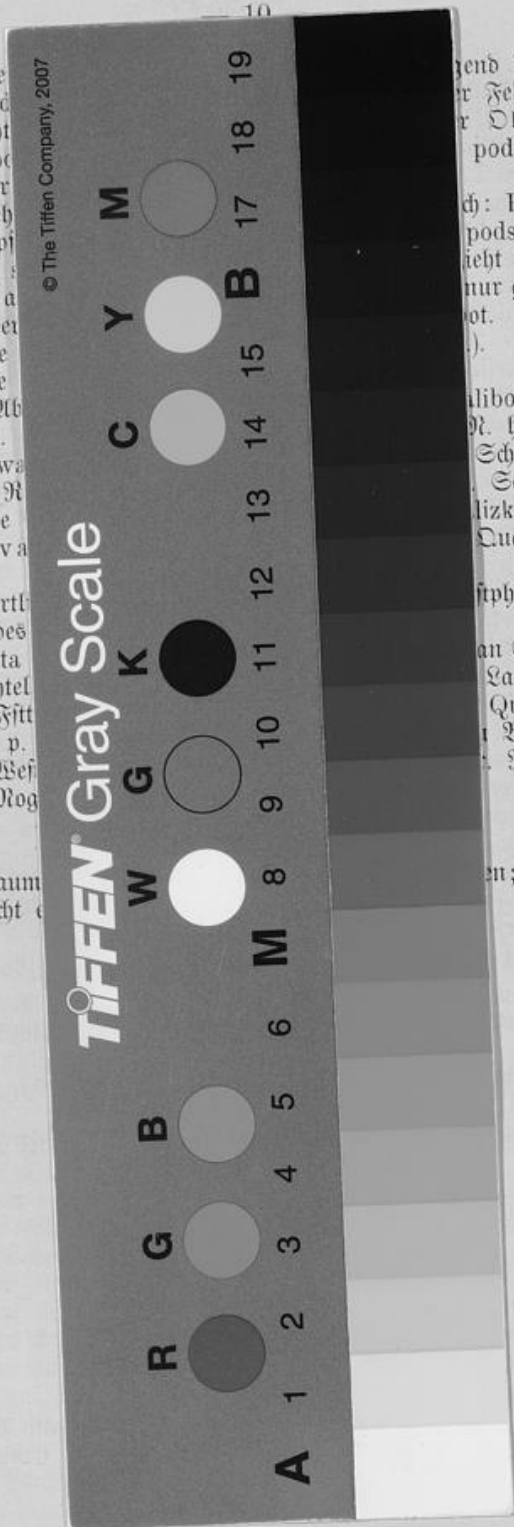
Pn. polab. kvjot, p. kwiat, tsch. of. nsl. kvjet, asl. evětu Blume. Vgl. Blumendorf bei Oldesloe. — Quigow Kr. Westprieignitz; of. kvjetanecy Quigdorf Kr. Rothenburg; p. kwiatkow Kr. Abelnau, kwieci-zewo Kr. Mogilno.

Aus Mangel an Raum muß die Arbeit hier abgebrochen werden; der Rest mit Nachträgen soll mit dem nächsten Jahresbericht erscheinen.



Pod gordem diesje
 gord, gard, p. gród, r. gorod
 Stelle, auf welcher der Leucht
 Buttgarten auf Rügen; p. po
 ruth. podhorodce Galizien Kr.
 Büttsee D. auf Zeh
 Podsub Unterschlu
 heimlich nähern, heranstehlen,
 der, mit ganz enger Einfahrt a
 fein konnte und slavischen See
 Quaal D. im Gute
 Quaal D. im Gute
 Chvala, chval, Ab
 chwal, tsh. chvala, chval of.
 chwalkov Kr. Tabor; p. chwa
 of. chvalecy Quolsdorf Kr. R.
 Quals D. im Gute
 Chvalica und chva
 chvala Lob.
 Queddeschat Vertf
 Quisfuten Koppel des
 Chvoscaty, chvoscata.
 nsl. hvošć, nř. chostj Schachtel
 Quisdorf D. im Fitt
 Pfl. polab. kvjot, p.
 Oldesloe. — Quigow Kr. Wef
 Abelnau, kwieci-zewo Kr. Mog

Aus Mangel an Raum
 mit dem nächsten Jahresbericht e



gend diesseits des Schlosses; polab.
 er Feldmark des Dorfes wurde die
 r Ohlenburg genannt. — D.
 podhrad Böhmen, Kr. Budweis;

ch: Pudzae).
 podsuw, von podsuwac' sie sich
 ieht sich auf den Hasen des Ortes,
 nur genau Eingeweihten zugänglich
 ot.

alibog, chwalislaw. P. chwala,
 R. häufig; tsh. chvala Kr. Prag,
 Schrimm, chwalowice Galizien;
 Sagan u. Wallwitz Kr. Suben.
 lizke 1448, Qualseke, Qualtze).
 Quaal bei Grube, Deminutiv v.

stph. IV.

an Schachtelhalm, v. p. chwoszcz,
 Lasdorf Kr. Kalau.
 Quidstorp 1328).
 i Blume. Vgl. Blumendorf bei
 Rothenburg; p. kwiatkow Kr.

en; der Rest mit Nachträgen soll